

Passau, 27. Juni 2019  
Passauer Neue Presse

## Schwerer Unfall auf der A3

### *Transporter mit Anhänger fährt auf – Ladung prallt in Lkw*

Nach einem schweren Verkehrsunfall gestern früh auf der A3 – in Höhe der Anschlussstelle Passau-Nord – sucht die Polizei Zeugen zur Rekonstruktion des genauen Unfallhergangs. Mehrere Personen wurden bei der Karambolage verletzt, zum Teil schwer. Erhebliche Verkehrsbehinderungen waren die Folge.



Totalschaden an Transporter und VW. Der VW-Fahrer wurde schwer verletzt.

– Foto: zema-foto.de

Bekannt ist der Polizei bisher: Gegen 8 Uhr war ein bulgarischer Fiat-Kleintransporter mit Anhänger, auf dem ein Auto geladen war, auf der A 3 in Fahrtrichtung Österreich unterwegs. Auf Höhe der Auffahrt Passau-Nord fuhr das Gespann aus bislang un-



Das Auto, das der Transporter geladen hatte, prallte in einen Lkw. Der Unfallschaden liegt insgesamt bei 50 000 Euro.

– F.: fpassau.de

bekannten Gründen auf ein vor ihm mit weniger Geschwindigkeit fahrendes Auto, einen VW mit deutscher Zulassung, auf. Durch die Wucht des Aufpralls löste sich der Anhänger. Dieser schleuderte samt Ladung in einen nachfolgenden Lastwagen mit deutscher Zulassung.

Der Fahrer des VWs wurde durch den Unfall schwer verletzt. Ein Rettungshubschrauber flog ihn ins Klinikum Deggendorf. Der Lkw-Fahrer blieb unverletzt.

Der Fahrer des Kleintransporter erlitt ebenfalls keine ersichtlichen Verletzungen, seine Beifahrerin leichte. Beide wurden laut Polizei vorsorglich ins Klinikum Österreich befahrbar. Die An-Passau eingeliefert.

Der Transporter inklusive Anhänger und aufgeladenen Pkw wurde total beschädigt – ebenso wie der VW. Die Fahrzeuge mussten von Abschleppunternehmen geborgen werden. Insgesamt entstand durch den Unfall ein Sachschaden in Höhe von etwa 50 000 Euro, teilt die Polizei mit.

Für die Bergung der Verletzten musste die Autobahn kurzzeitig total gesperrt werden. Dann war die Fahrbahn einspurig Richtung Österreich befahrbar. Die Anschlussstelle Nord war gesperrt. Durch den Unfall bildete sich ein ca. fünf Kilometer langer Rückstau. Gegen 10.30 Uhr dann waren alle Unfallfahrzeuge geborgen und die Fahrbahn geräumt, der Stau bildete sich laut Polizei schnell zurück.

Neben einer Vielzahl von Rettungs- und Einsatzkräften waren an der Unfallstelle die Feuerwehren Schalding r.d. Donau, Schalding l.d. Donau, Hauptwache Passau und Haarschedl sowie die Autobahnmeisterei für Bergungs- und Verkehrsmaßnahmen eingesetzt.

Zur Klärung des Unfallherganges werden Zeugen, die Angaben zum Unfallhergang machen können, dringend gebeten, sich mit der Verkehrspolizeiinspektion Passau unter 0851 9511-521 in Verbindung zu setzen.

Die Verkehrspolizei merkt in ihrer Pressemitteilung zudem positiv an, dass die im Stau stehenden Fahrzeuge vorbildlich eine Rettungsgasse gebildet haben, „die für die eingesetzten Kräfte gut befahrbar war“. Zwar waren nach Angaben von Zeugen zu Beginn Verkehrsteilnehmer gesichtet worden, die zu Beginn der Unfallaufnahme das Einsatzgeschehen mit dem Smartphone aufnahmen, als die Verkehrspolizei jedoch – sobald es personell möglich war – ein erhöhtes Augenmerk auf mögliche „Gaffer“ legte, seien keine nennenswerten Verstöße zu beanstanden gewesen.

-red